

Absender:

Datum:

An den Präsidenten der Russischen
Föderation
Dmitry Anatolevich Medvedev
ul. Ilyinka, No 23
103132 Moskau
RUSSLAND

Sehr geehrter Herr Präsident!

Sicher sind Sie über Herrn Selimchan Murdalow informiert, der am 2. Januar 2001 von Polizisten der Dienststelle des Bezirks Oktiabrskii der tschetschenischen Hauptstadt Grosny festgenommen wurde. Man beschuldigte ihn des Drogenbesitzes. Seither hat seine Familie nichts mehr von ihm gehört. Die Polizei behauptete, dass Herr Murdalow drei Tage nach seiner Festnahme freigelassen worden sei.

Im Oktober 2003 wurde der Polizist Sergej Lapin wegen Amtsmissbrauchs und schwerer Körperverletzung von Herrn Murdalow vor Gericht gestellt. In dem Prozess vor dem Bezirksgericht von Oktiabrskii wurde bestätigt, dass Murdalow in Polizeigewahrsam gefoltert worden war. Mehrere Stunden hatte man ihn geschlagen, getreten, geprügelt und mit Stromschlägen traktiert. Ein Arm war gebrochen und ein Ohr eingerissen, ausserdem erlitt er eine Gehirnerschütterung. Berichten zufolge wurde er am nächsten Tag von Polizisten weggebracht.

Im März 2005 verurteilte ein Gericht den Polizisten Sergej Lapin zu elf Jahren Haft. Die Strafe wurde im Berufungsverfahren auf zehn Jahre und sechs Monate reduziert. Für die eigentliche Entführung von Herrn Murdalow ist jedoch bis heute niemand zur Verantwortung gezogen worden.

Im November 2005 wurden zwei weitere Beteiligte an der Folter und der Entführung von Herrn Murdalow identifiziert: ein leitender Beamter und ein rangniedriger Angehöriger der Polizeieinheit. Beide stehen auf der Fahndungsliste, sind aber noch nicht verhaftet worden.

Sehr geehrter Herr Präsident, ich bitte Sie nachdrücklich, den Aufenthaltsort von Selimchan Murdalow festzustellen und zu gewährleisten, dass die für sein Verschwinden verantwortlichen Polizisten verhaftet und vor Gericht gestellt werden. Der Prozess soll den internationalen Standards für faire Gerichtsverfahren entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen